[Sebastian Mayr / Beda Lehner]: Bibliotheca Cremifanensis, Catalogus Codicum Manuscriptorum. Auszug aus dem Katalog des Hugo Schmid ab anno 1877.

Kremsmünster, 1903-1913 Seite 58b

Quelle:
Copyright:

geschrieben. – Obwohl es zweifellos dieser Codex ist, finde ich die von Pachmayr erwähnte Conclusio: „Qui me scribebat, Sigehardi nomen habebat" nicht; vielleicht stand sie auf dem verlornen Schluß der Legenda de Conversione S. Mariae Magdalenae. – Pachmayr schreibt den ganzen Codex dem Sigehard zu, Schwarzenbrunner sagt aber: „Verschiedene Handschriften."

Bl. 3b; 101a; 141a sind größere gemalte Initialen; ebenso sind Bl. 1b–95 am Anfang der Kapitel kleine gemalte Initialen; die übrigen Initialen rot.

alpha. 16. 1909

(254)

Cod. CLIV.

Papierhandschrift des XV. Jahrhunderts. 301 Blätter in Folio durchaus in zwei Spalten. Altes Eigentum von Kremsmünster.

Dieser Codex gehörte wohl einst dem Georg Gwinerfde Stira wie auch cod. 55. ℣ subplebanus in Pueckkirchen.

Anfangs zwei leere ungezählte Blätter.

1) Blatt 1a–203a: Hugo de Prato Florido. Sermones super evangelia et epistolas a Dom. I. Adv. – ad Dom. Palmar. incl. Pars hyemalis.
Bl. 203a Sp 2 unbeschrieben.

2) Blatt 203b–239b: Sermones(?) super dominicas per totum annum.
(P. Hugo Schmid bemerkt: „Vielleicht als Titel zu nehmen, was auf einem Streifen steht „Postilla pro dominicis", der an anderer Stelle steckte.)

3) Blatt 240a–286b: Tractatus de poenitentia et confessione. – Der Verfasser ist teste codice Floriano 232 nr. 3 Paulus Wann.

4) Blatt 286b–301a: [Tractatus] de extremo iudicio et de eius signis.
Am Schlusse steht: 1266 (1466). In vigilia Sancti Andree apostoli. Notandum quod istum librum comparavit frater Georius professus et monachus in monasterio Krembsmünster tunc temporis subplebanus in pueckkirchen. Requiescat in pace.
Die Schrift ist durch den ganzen Codex gleich; er ward also 1466 vollendet.
Der hier erwähnte Georius ist Georgius Gwiner de Styra (siehe Pachmayr pag. 240), aber er ist nicht der Schreiber.